

Drucksache Nr. 049/2007 öffentlich

Konzept zur Verbesserung der Biomüllqualität

Anlagen: -

Gäste: -

Einleitung:

Die Biomüllabfuhr wurde zum 01.01.2006 zusammen mit der Restmüllabfuhr neu ausgeschrieben und wird seither im Schwarzwald-Baar-Kreis von den Firmen Kasper, Meier und Remondis mit jeweiliger regionaler Zuständigkeit durchgeführt. Im Zuge der Ausschreibung wurde die Installation eines Detektionssystems für Fremdstoffe im Biomüll an den Sammelfahrzeugen gefordert, um Fehlbefüllungen der Behälter orten und auf eine korrekte Trennung der unterschiedlichen Abfallfraktionen hinwirken zu können.

Der Schwarzwald-Baar-Kreis hat in seinem Verwertungsvertrag mit der Fa. BRS als Betreiberin der Vergärungsanlage für den Biomüll eine Höchstgrenze von 3 % an Störstoffen vereinbart. Wird diese Quote überschritten, fallen deutliche Zusatzkosten für den Landkreis an. Ziel der im Einsammelvertrag vereinbarten Störstoffkontrolle war es, die Qualität des bei der Vergärungsanlage Deisslingen angelieferten Biomülls zu verbessern, da dort eine stetige Zunahme der Verunreinigungen im Biomüll zu beobachten ist.

Sachverhalt:

Die Systeme zur Störstofferkennung wurden von der Fa. Maier & Fabris GmbH, Tübingen, vor Ort an den Fahrzeugen der Entsorgungsfirmen installiert und das Personal in die Bedienung eingewiesen. Die Abfuhr mit Fremdstoffdetektor erlaubt flächendeckend eine stichprobenartige Erhebung bei den Biomüllgefäßen während des normalen Abfuhrbetriebs. Dadurch kommt es zu keinen Zusatzfahrten für die Messungen. Das System ist in anderen Landkreisen, u.a. auch im Kreis Rottweil, bereits seit einigen Jahren erfolgreich im Einsatz. Im Schwarzwald-Baar-Kreis werden seit Januar 2006 die Messungen durchgeführt, die Ergebnisse werden beim Amt für Abfallwirtschaft erfasst und statistisch ausgewertet.

Das System erlaubt die Einstellung unterschiedlicher Detektionsempfindlichkeiten und lässt daher qualitative Rückschlüsse auf Fremdstoffmengen zu. So wurde bis zum 30.11.2006 mit einer „mittleren Empfindlichkeit“ gefahren, ab dem 01.12.2006 wurde die Empfindlichkeit zurück genommen, um die tatsächlichen „Brennpunkte“ bei

verunreinigten Biotonnen genauer lokalisieren zu können.

Folgende Gegenstände werden im Biomüll bei unterschiedlichen Empfindlichkeits-einstellungen der Detektionsgeräte angezeigt:

<u>Mittlere</u> Empfindlichkeit	<u>Niedrige</u> Empfindlichkeit
Kondensmilch-Packung	Tetrapak
Butterverpackung (von 250 g-Pckg.)	Haarspraydose
1,5 Volt Monozelle	Keksdose (Blech)
9 V Blockbatterie	Aluschale (Kuchenverpackung)
Schuhcremedose	Hähnchentüte
Kühlerfrostschutz-Dose	Kleiner Kochtopfdeckel
Reißverschluss 70 cm	Bierdose 0,5 ltr
Kekswaffel- Verpackung	Salatöldose 0,5 ltr

Die Auswertung ist insbesondere in den Orten zu relativieren, in denen nur wenige Biomüllbehälter vorhanden sind. Dies sind erfahrungsgemäß die eher ländlich geprägten Gemeinden und Teilorte. Hohe Prozentwerte dort bedeuten nicht automatisch, dass die Bürger dieser Gemeinden mehr als andernorts Fremdstoffe über die Biomülltonne entsorgen, sondern in erster Linie, dass bedeutend weniger Biomülltonnen für eine statistische Erhebung zur Verfügung stehen und einzelne Fehlwürfe daher schnell zu einer merklichen Veränderung des Ergebnisses führen.

Über den ganzen Landkreis hinweg liegt die durchschnittliche Beanstandungsquote im Auswertungszeitraum bei 9,35 % (mittlere Empfindlichkeit) bzw. 4,63 % (niedriger Empfindlichkeit). Es fällt auf, dass es einzelne Abfuhrbezirke gibt, in denen bei einer mittleren Messempfindlichkeit keine einzige Tonne reklamiert werden muss, in anderen Bezirken sind rd. 1/3 aller Tonnen auffällig.

Ort	Biotonnen gesamt	Reklamierte Gefäße bei mittlerer Empfindlichkeit	Reklamierte Gefäße bei niedriger Empfindlichkeit
Schwenningen	5.027	12,51 % (6,55 % - 21,06 %)	7,76 % (2,00 % - 14,32 %)
Villingen	3.286	11,16 % (6,45 % - 20,85 %)	8,03 % (2,05 % - 13,13 %)
Ortsteile VS	838	5,99 % (0,00 % - 22,60 %)	3,94 % (0,00 % - 10,20 %)
Bad Dürkheim	1.314	9,10 % (7,28 % - 10,86 %)	4,41 % (0,00 % - 8,43 %)
Blumberg	885	6,72 % (0,00 % - 20,16 %)	2,90 % (0,00 % - 8,07 %)
Bräunlingen	476	6,61 % (0,00 % - 13,78 %)	3,43 % (0,00 % - 6,09 %)
Brigachtal	384	7,19 % (6,76 % - 7,98 %)	3,70 % (3,12 % - 4,49 %)
Dauchingen	406	6,63 %	2,54 %
Donaueschingen	2.040	11,90 % (3,30 % - 37,95 %)	5,20 % (1,14 % - 16,67 %)
Furtwangen	959	8,84 % (1,89 % - 11,20 %)	4,13 % (0,00 % - 5,87 %)

Ort	Biotonnen gesamt	Reklamierte Gefäße bei mittlerer Empfindlichkeit	Reklamierte Gefäße bei niedriger Empfindlichkeit
Gütenbach	132	18,65 %	8,11 %
Hüfingen	663	8,44 % (3,98 % - 17,11 %)	4,61 % (0,00 % - 8,33 %)
Königsfeld	490	6,43 % (4,75 % - 10,52 %)	1,91 % (1,43 % - 2,55 %)
Mönchweiler	334	6,17 %	5,56%
Niedereschach	501	6,57 % (0,00 % - 10,60 %)	1,69 % (0,00 % - 4,29 %)
Schönwald	234	8,66 % (7,96 % - 9,18 %)	4,50 % (4,27 % - 4,67 %)
Schonach	520	7,76 %	3,03 %
St. Georgen	1.220	7,73 % (7,14 % - 8,49 %)	2,86 % (2,45 % - 3,36 %)
Triberg	651	7,48 % (6,63 % - 8,84 %)	3,27 % (2,45 % - 4,63 %)
Tuningen	322	12,09 %	6,90 %
Unterkirnach	234	4,72 %	4,41 %
Vöhrenbach	432	19,86 % (14,88 % - 22,78 %)	9,49 % (9,20 % - 9,39 %)
Durchschnittswerte	21.348	9,35 %	4,63 %

Für das weitere Vorgehen ist folgendes geplant:

Bis auf weiteres wird an den Fahrzeugen der niedrige Auslösewert eingestellt. Gefäße, die trotzdem angezeigt werden, erhalten beim ersten Mal einen Aufkleber („Gelbe Karte“) mit dem Hinweis auf eine Fehlbefüllung und der Bitte auf Fehlwürfe künftig besser zu achten. Der Behälter wird aber noch geleert, jedoch intern schriftlich festgehalten.

In einem zweiten Schritt werden bereits in der Vergangenheit auffällig gewordene Behälter nicht mehr geleert. Der Bürger wird mit einem zweiten Aufkleber („Rote Karte“) auf die Fehlbefüllung und seine nunmehr bestehenden Möglichkeiten hingewiesen.

- Diese sind:
- 1.) Die eigene Nachsortierung und Entfernung von Störstoffen aus dem Biomüll. Der Behälter wird bei der nächsten regulären Abfuhr wieder zur Leerung bereit gestellt. Evtl. weiterer Platzbedarf wird gedeckt durch Erwerb von Mehrbedarfssäcken.
 - 2.) Die eigene Nachsortierung und anschließende (Zusatz-)Leerung per Einzelauftrag (Kosten je nach Entfernung: ca. 21,- bis 34,- € pro Gefäß)
 - 3.) Beauftragung der Nachsortierung beim Amt für Abfallwirtschaft; der Behälter wird komplett gegen einen leeren ausgetauscht. Die Nachsortierung des Inhalts erfolgt durch die Fa. BRS (Kosten incl. Nachsortierung richten sich nach der Größe des jeweiligen Gefäßes, liegen jedoch mindestens bei dem dreifachen Kostenanteil der Variante 2.)

Der Beginn und Verlauf dieser Maßnahmen soll durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

In der letzten Zeit hat sich die Qualität bzw. das Trennverhalten der Haushalte beim Biomüll verschlechtert. Dies belegen auch die seit Anfang letzten Jahres durchgeführten Messungen während des Leerungsvorganges der Tonnen. Allerdings handelt es sich nicht um ein grundsätzliches Problem, das alle Haushalte gleichermaßen betrifft, sondern wieder einmal besteht die Gefahr, dass ein nachlässiges Verhalten einiger weniger Personen zu deutlichen Mehrkosten für die Allgemeinheit führt.

Bei den vorgesehenen Maßnahmen bzgl. der Fremdstoffanteile im Biomüll handelt es sich daher auch nicht um eine „unnötige Gängelung“ der Bürger, sondern darum, die für das Problem Verantwortlichen darüber aufzuklären. Sollte allerdings die entsprechende Information nicht zum gewünschten Ziel führen, hilft als letztes Mittel nur noch das Stehenlassen der verunreinigten Gefäße.

Die Erfahrungen anderer Landkreise zeigen, dass durch das beschriebene Verfahren eine deutliche Verbesserung der Qualität des Biomülls gewährleistet werden kann. In der Folge werden Kosten bei der Verwertung des Biomülls eingespart. Die Minimierung des Fremdstoffanteils verbessert gleichzeitig auch die Qualität der Biomüllzeugnisse, die insbesondere in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.